

Treibstoff

Jesse Weiß cruist mit seinem getunten VW T1 Bulli (Vierfachvergaser, Leichtmetallfelgen) vom Strand zurück nach Kiel. Lässig hängt der Arm heraus und Jesse gefällt sich wie immer auf dem Fahrersitz. Während der Fahrt starrt er die ganze Zeit durch die Sonnenbrille auf den Außenspiegel, bis sein Blick mit Entsetzen die Tankanzeige fixiert: Leer! Mit einem Affentempo biegt er auf die in einem Industriegebiet gelegene Tankstelle ein und hält an. Die Tankstelle hat einen Tankautomaten, bei dem man vor dem eigentlichen Tankvorgang einen Betrag von 80 € mittels EC-Karte „reservieren“ muss. Dazu muss die eigene EC-Karte in den Tankautomaten eingeführt und die dazugehörige PIN eingegeben werden. Im Anschluss wird geprüft, ob der Höchstbetrag von 80 € auf dem Konto verfügbar ist. Ist das Konto ausreichend gedeckt, werden die 80 € reserviert und die entsprechende Zapfsäule freigeschaltet. Nach dem Tankvorgang wird der „verbrauchte“ Teilbetrag zum Bankrechner übertragen, welcher anschließend das Bankkonto des jeweiligen Kunden in Höhe des übermittelten Betrags belastet. Jesse weiß jedoch aus Beobachtungen, dass der hintere Tankautomat einen Defekt aufweist, der dazu führt, dass Betankungen für mehr als 80 € vom System nicht als Treibstoffentnahme erkannt und entsprechend verbucht werden. Jesse betankt den „Bulli“ für insgesamt 95 € und fährt von dannen, ohne letztlich für das Benzin bezahlt zu haben.

Noch beglückt von seinem Coup sinnt Jesse, der eine Ausbildung zum Krankenpfleger absolviert, nun nach etwas Treibstoff für die Seele. Geplagt von seinen Überstunden im Krankenhaus strebt er danach, ein gutes Buch zu lesen, das ihn den stressigen und leidvollen Alltag bei der Arbeit vergessen lässt. Und so steuert er die Buchhandlung „Düsternbook“ seines Lieblingsbuchhändlers Björn Petersen an. In den in Dämmerlicht getauchten Räumen, umgeben von zahlreichen Büchern, kann er sich verlieren. Beim Buchladen angekommen, parkt er seinen „Bulli“-Bus an einer Parkuhr. Er betritt den Laden und ergreift – auf der Suche nach etwas Berührendem – „Weiße Nächte“. Als er die Augen von den letzten Worten der ersten Seite aufhebt, erblickt er den Polizisten Bodo Rowski (B), der mit zufriedenem Gesichtsausdruck am Fenster der Buchhandlung entlang spaziert. Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch stürzt Jesse zu seinem „Bulli“ und muss erzürnt feststellen, dass Bodo Rowski gegen ihn ein Verwarngeld in Höhe von 15 € verhängt hat. Der Grund für das Einschreiten des Polizisten bestand darin, dass Jesse die Parkuhr mit einer Unterlegscheibe in Gang gesetzt hatte, die in Maß und Gewicht einer 2-Euro-Münze entspricht. Hierdurch wollte er den Ordnungsbehörden eine entgeltliche Benutzung vortäuschen und verhindern, ein „Knöllchen“ zu bekommen.

Strafbarkeit von Jesse Weiß (J) nach dem StGB?